

Nur Kindgerechtes ?



„Antimuslimischer Rassismus“ von ungewöhnlicher Art:

Die Namen der Akteure spielen dabei für mich keine Rolle, die Handlungsmuster finde ich maßgeblich

Im April 2021 berichtete [Deutschlandfunk Kultur](#) auf seiner Website, dass die „Göttliche Komödie“ neu ins Holländische übersetzt wurde, um sie „freundlicher und zugänglicher“ zu gestalten. Bei dieser Gelegenheit wurde jene Textpassage, in der der Prophet des Islams, [Mohammed](#), sowie dessen Schwiegersohn [Ali](#) erwähnt sind, ausgelassen, entfernt, mit der Begründung, dass man „einen Großteil der Leserinnen und Leser“ nicht „unnötigerweise verletzen“ wolle.

Die [Göttliche Komödie](#) (Divina Commedia) des italienischen Dichters, Philosophen und Begründers der modernen italienischen Schriftsprache [Dante Alighieri](#) (1265-1321) ist eines der Werke zeitloser Weltliteratur. Musiker, Bildhauer, Maler, Literaten und Filmemacher ließen sich durch das Werk inspirieren, es wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt, und Forscher widmeten ihr Abhandlungen. Die [Wikipedia](#) schreibt zum Inhalt u.a.:

Personen der antiken, der biblischen und vor allem der mittelalterlichen Geschichte, bekannte und minder bekannte oder manchmal auch (heute) unbekannt, werden hierbei als Individuen mit ihren persönlichen Leidenschaften, Erinnerungen und Verfehlungen oder Verdiensten präsentiert [...]

Im 28sten Gesang des ersten Teils der Dichtung, der mit „Die Hölle“ überschrieben ist, werden, neben anderen Figuren, auch der [Mohammed](#) und [Ali](#) erwähnt:

*Dieweil ich auf ihn starrte, ganz entsetzt,
Sah er mich an, rief, mit den Händen beiden
Die Brust aufreißend: «Schau, wie ich zerfetzt!
Schau, welche Wunden Mahomet muß leiden!
Vor mir geht Ali, weinend, von den Braun
Gespalten bis zum Kinn von scharfer Schneiden.
Ein jeder war, dem hier du kannst erschaun,
Sämänn von Zwist und Hetzerei im Kleide
Des Fleisches: jetzt drum selber so zerhaun.
Ein Teufel, der uns solches tut zuleide,
Dort hinten steht; wenn wir die Bahn hinwieder
Der Qual umkreist, fällt seines Schwertes Schneide
Aufs neu auf jeden unsrer Rotte nieder;
Denn eh wir wieder ihm vorübergehn,
Sind allemal geheilt die wunden Glieder.
Doch wer bist du? Bleibst ob dem Bogen stehn
Und gaffest? Aufschub hoffst du wohl der Plage,
Die dir auf deine Beichte ausersehn?»*

(Übersetzung: [Friedrich Freiherr von Falkenhausen](#) (1869-1946))

Mit Blick auf den Inhalt von Dantes „Göttlicher Komödie“ — «Personen der antiken, der biblischen und vor allem der mittelalterlichen Geschichte» — hätte bei der Neuübersetzung (siehe oben) mit gleicher Begründung, dass man also „einen Großteil der Leserinnen und Leser“ nicht „unnötigerweise verletzen“ wolle, jedoch auf viele weitere Textteile verzichtet werden müssen (vergl. auch [Mohammed in Bildern](#), # 13 sowie # 24 bis # 27, sowie den Beitrag [Mohammed-Karikaturen](#) in der Wikipedia).

Das Signal der o.a. Textverstümmelung an die islamische Welt und an in Europa lebende Muslime ist aus meiner Sicht: „Liebe Muslime, wir wollen euch solche Textpassagen nicht zumuten, weil wir euch für Unmündige halten. Deshalb bekommt ihr von uns nur eine Übersetzung, die nach unserer Überzeugung für

euch kindgerecht aufbereitet ist.“

In der Begriffs- und Wertewelt mancher (politischer) Kreise wird ein solches Vorgehen gelegentlich als „[Rassismus](#)“ bezeichnet. Zur Vertiefung: [Brief an die Heuchler](#).



Beitragsbild oben: Codex Altonensis: Dantes Comedya; Wikipedia; gemeinfrei.

*Eckhardt Kiwitt
Pfalzgrafstr. 5
D-85356 FREISING
QS72@gmx.net*